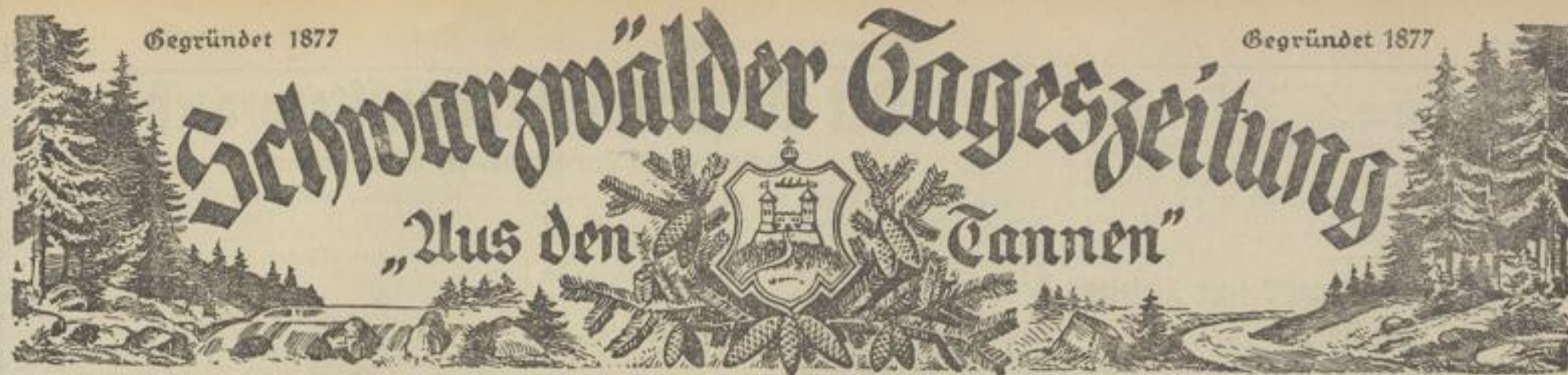


Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt gerichtl. Einzeil. od. Konfusen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold od. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr. „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 234

Altensteig, Samstag, den 7. Oktober 1933

56. Jahrgang

Der Bannerträger der deutschen Befreiung

Zu Horst Wessels Geburtstag am 8. Oktober

Am 8. Oktober, dem Geburtstage Horst Wessels, wird Berlin ein großes Ereignis erleben. An diesem Tage wird zum ersten Mal der Horst Wessel-Film, dessen Manuskript aus der Feder von Heinz Coers stammt, über die Leinwand gehen. „Horst Wessel — ein deutsches Schicksal“ ist der Film betitelt, aber er ist nicht ein Bildokument, das lediglich der Persönlichkeit des ermordeten Sturmführers gerecht wird, sondern das einen Ausschnitt gibt aus dem gewaltigen Kampf der nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, aus dem Leben, aus dem Kampf und der Opferbereitschaft eines jeden der Hunderttausende von braunen Soldaten.

War Adolf Hitler von jeher der Führer der Bewegung, war Hauptmann Röhm der Organisator der braunen Armee, die zum Willensträger der nationalsozialistischen Erhebung werden sollte, so verkörperte Horst Wessel den schlichten S.A.-Mann. Er war einer der Ersten, die sich um das Hakenkreuzbanner scharten, die gewillt waren, die Idee des nationalsozialistischen Staates, des Dritten Reiches, in alle Kreise des deutschen Volkes zu tragen. Horst Wessel war sich dessen bewußt, daß sich riesenhafte Hindernisse auf seinem und seiner Kameraden Wege aufstun würden, daß in dem damals noch roten Berlin nur Schritt für Schritt Boden gewonnen werden konnte, aber eine grenzenlose Verehrung für den Führer und ein unbeugbarer Wille ließen ihn den Kampf aufnehmen und führen, allen Gewalten und Widerständen zum Trotz. Schließlich sind die Hindernisse stärker gewesen als der junge Kämpfer, aber den Vormarsch der großen Idee, für die Horst Wessel sein Leben lassen mußte, konnten sie doch nicht aufhalten. Von seiner Körperkraft getroffen, fiel der junge Sturmführer. Aber sein Tod war für seine Kameraden das Signal zu noch härterem Kampf, der schließlich zum Siege führte. Horst Wessel war gefallen, aber das Banner der Freiheit wurde weiter vorwärts getragen.

Horst Wessel war aber mehr als einer der vielen Kämpfer. Seine große Bedeutung lag darin, daß er als Erster den Weg der Verbündung fand zwischen Bürger und Arbeiter. Er, der Pfarrersohn und Korpsstudent, wagte es, alle überalterten Formen abzustreifen und dem Arbeiter die Hand zum Freundschaftsbund zu reichen. Er hat damit den vielen Tausenden ein Beispiel gegeben, was etwas, was heute jedem Volksgenossen selbstverständlich ist. Er war es auch, der den nationalsozialistischen Kämpfern ein Kampfbild geschenkt hat; denn er sah es frühzeitig ein, daß man den Fanatiker der Internationale nicht mit zarten Tönen begegnen könne, sondern daß man ihr ein wahres Kampfbild entgegenzusetzen müsse.

Wenn am 8. Oktober nach der Uraufführung des neuen Films das Horst Wessel-Lied erschallen wird, dann wird sich das ganze deutsche Volk in Gedanken vereinen, voll des Dankes für Horst Wessel, den Bannerträger der deutschen Befreiung.

Abchluß der Minderheiten-Aussprache

Genf, 6. Okt. Die große Minderheiten-Aussprache ist am Freitag im politischen Ausschuss der Völkerverbundversammlung zunächst mit der Einsetzung eines Unterausschusses zum Abschluß gekommen, dem 12 Staaten, darunter Deutschland, England, Frankreich, Italien, Polen, Griechenland, die Tschechoslowakei, Schweden, Norwegen und Haiti angehören. Der Unterausschuss soll jetzt versuchen, die außerordentlich weitgehenden Vorschläge der französischen Regierung auf grundsätzliche Anerkennung der Verpflichtung zum Minderheitenschutz in allen Ländern mit dem vollen Vorschlag auf Ausdehnung der Minderheitenverpflichtungen auf sämtliche Staaten und mit den übrigen Vorschlägen in Einklang zu bringen. Auf deutscher Seite wird der französische Vorschlag selbstverständlich als ein rein gegen Deutschland gerichteter Vorschlag abgelehnt. Die Vorschlagsentwürfe werden von italienischer Seite als unannehmbar angesehen, jedoch mit einem sachlichen Ergebnis nicht abgerechnet wird.

Nachdrückliche Betonung des deutschen Standpunkts
Genf, 6. Oktober. Der Unterausschuss der politischen Kommission der Völkerverbundversammlung hat heute am Vormittag mehrstündige Sitzungen abgehalten, in denen die verschiedenen Entschließungsentwürfe zur Minderheitenfrage erörtert wurden. Es wurde beschlossen, den englischen Antrag auf Einführung einer größeren Publizität bei Minderheitenbeschwerden dem Völkerverbundsrat zur Stellungnahme zu überweisen. Hinsichtlich des geltend gemachten französischen Antrages, gewisse Grundzüge eini-

Staatssekretär Feder auf dem Sparkassentag

Neuordnung des gesamten Geld- und Kreditwesens

Leipzig, 6. Okt. Staatssekretär Dr. Feder übermittelte der Tagung die besten Grüsse des Reichswirtschaftsministers und ging sodann auf die Frage der Neuordnung des gesamten Geld- und Kreditwesens ein. Er betonte einleitend, die politischen Ereignisse hätten gezeigt, daß sich die nationalsozialistischen Grundzüge politischer Art trotz erheblicher Widerstände durchgesetzt haben. Mit den wirtschafts- und finanzpolitischen Grundzügen des Nationalsozialismus werde es ebenso gehen. In dem Buche des Führers „Mein Kampf“ befindet sich der lapidare Satz über den Kampf gegen das internationale Leihkapital. Dieser Satz gelte heute mehr denn je, und die Sparkassen brauchten keine Sorge zu haben, wenn das Tempo dieses Kampfes nicht immer ihren Wünschen entspreche. Die Verehrung der Zinsnechtheit bedeute nicht nur die Brechung der Herrschaft des internationalen Finanzkapitals, sondern des Leihkapitals überhaupt. Die Sätze für das Leihkapital müßten auf ein Maß gebracht werden, welches unter den Sägen bleibe die das Produktionskapital bringe. Vor dem Kriege habe das Produktionskapital 7 bis 8 Prozent erbracht, das Leihkapital dagegen nur die Hälfte, das sei das richtige Verhältnis. Wenn es den frühesten Regierungen nicht gelungen sei, die Arbeitslosigkeit erfolgreich zu bekämpfen, so habe dies daran gelegen, daß der Grundzug der Brechung der Zinsnechtheit nicht in Anwendung gekommen sei. Feder gab sodann einen historischen Überblick über die Entwicklung des Leihkapitals, mit dem sich das Inkubentum der Vorherrschaft in der Geldwirtschaft gebildet habe. Die Geldleihe sei die typische Erscheinung des kapitalistischen Systems, und der Gedanke, ein Volk, den Staat und die Wirtschaft vom Geld her zu beherrschen, entspreche ganz der jüdischen Mentalität. Heute sei davon auszugehen, daß Geld Staatsgeld sei und die Geldschöpfung einen Willensakt des Staates darstelle. Das Problem der Bankenverstaatlichung sei durchaus kein neues, denn die ersten Banken seien öffentliche Anstalten gewesen, und die Privatbanken seien erst viel später entstanden. Dagegen habe sich der Dualismus zwischen öffentlichen und privaten Banken im Zuge des Vordringens der liberalistischen Wirtschaftsgesinnung entwickelt. Drei Viertel aller volkswirtschaftlichen Umsätze so sehr Staatssekretär Feder fort, würden heute bargeldlos oder mit kurzfristigem Geld betätigt. Hieraus ergebe sich die Notwendigkeit, daß die Geldleihe in das staatliche Kontrollsystem mit einbezogen werde. Die Sparkassen bezeichnete Feder als die ältesten und folgerichtigsten Träger, ja Stützpfeiler der deutschen Kreditorganisation.

Die Wirtschaft lasse sich in die drei Bezirke der Produktion, der Zirkulation und der Konsumtion einteilen. In der Sphäre der Produktion lehne der Nationalsozialismus alle Sozialisierungsversuche ab, indem er das Führerprinzip auf den Schild erhebe. Führer könne nur der sein, der nicht in irgend welcher Hinsicht profitmäßig gebunden sei. Es komme auf die freie und schöpferische Persönlichkeit an. Ganz andere Gesichtspunkte hätten aber für die Sphäre der Zirkulation maßgebend zu sein. Innerhalb dieser Sphäre nehme der Handel eine besondere Stellung ein. Niemand wolle den königlichen Kaufmann in seiner Tätigkeit behindern, aber das typisch jüdische Prinzip der mög-

lich hohen Preispanne zwischen Produktion und Konsumtion müsse fallen. In dieser Hinsicht seien auf dem agrarwirtschaftlichen Gebiete die ersten Maßnahmen bereits erfolgreich in Angriff genommen worden. Die Verstaatlichung des zur Sphäre der Zirkulation gehörenden Verkehrswezens im Sinne der Reichsbahn-Gesellschaft sei ein Musterbeispiel dafür, daß der Staat bestimmte Aufgaben in dieser Sphäre übernehmen und im Sinne der Volkswirtschaft und des Gemeinwohls durchführen könne, wie es auch bei dem großen Werk der Reichsautobahnen offenkundig werde. Achtsam seien die Verhältnisse auf dem Gebiete des Geld- und Kreditwesens. Auch hier habe das öffentliche Wohl, der Gemeinnutz und nicht der private Nutzen den Ausschlag zu geben. Der Liberalismus habe diese sehr wichtige Aufgabe des Staates in der Wirtschaft verleugnet. Dadurch sei der Staat in die Rolle des Nachwächters gegenüber der Wirtschaft gesunken. Heute dagegen stelle der Staat aus dem Prinzip des Führergedankens heraus diesem Gelste den Anspruch entgegen, auch in der Wirtschaft zu führen.

Staatssekretär Feder betonte, daß, je höher man die Bedeutung des Geldwesens einschätze, dieses um so mehr in die staatliche Sphäre hineinzuweichen müsse. In der Giralgeldschöpfung liege der Anknüpfungspunkt für die grundsätzliche Neuordnung des Geld- und Kreditwesens. Mit der staatlichen Kontrolle des Giralgeldumlaufes müsse die Vereinheitlichung des gesamten Giralgeldverkehrs verbunden werden, damit das Geldwesen rasch, billig und zuverlässig wie die Eisenbahnen arbeiten könne. Die Frage laute heute dahingehend, wie man die Brücke von den Heutigen zu den besseren Morgen schlagen könne, nachdem das bisherige Geld- und Kreditwesen katastrophal verjagt habe. Einen Kampf der einzelnen Kreditorganisationen untereinander halte er nicht für richtig. Die große Aufgabe der Arbeitsbeschaffung könne nur dann erfolgreich durchgeführt werden, wenn diese Frage der Reform des Geld- und Kreditwesens gelöst werde. Feder behandelte sodann noch die verschiedenen Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung. Das deutsche Mineralölgesetz werde demnächst vorgelegt werden. Voraussetzung aller dieser Möglichkeiten sei aber die klare und sichere Finanzierung dieser Aufgaben, und er könne versichern, daß diese Finanzierung vorgenommen werden würde. Das Entscheidende sei die Wandlung der Wirtschaftsgesinnung, die aus den Tiefen schänder Profitgier und schändem Organismus auf die Höhe ethischer Grundzüge gehoben werden müsse. Der Gedanke des Guten werde sich durchsetzen, der Gedanke der organischen Wirtschaft.

Oberbürgermeister Fießer-München behandelte die Bedeutung der Sparkassenorganisation für die Gemeinden. Staatsminister des Innern Adolf Wagner-München sprach über „Die Sparkassen im nationalsozialistischen Staat“.

Am die deutschen Gegenanschläge

Genf, 6. Okt. Seit Tagen trägt die französische Presse eine wachsende Ungeduld wegen der sogenannten deutschen Gegenanschläge zur Schau. Heute wird hier in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Antwort in den Hauptstädten überreicht worden sei. Hierzu ist zunächst einmal richtigzustellen, daß lediglich in Rom und London, aber nicht in Paris, mündliche Mitteilungen über die deutsche Auffassung zu dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen gemacht worden sind. Die von französischer Seite offen zur Schau getragene Entrüstung darüber, daß ein entsprechender Schritt nicht auch in Paris erfolgt ist, entbehrt jeder Begründung. Auch die amerikanische Regierung ist unseres Wissens vorläufig noch nicht über die deutsche Antwort unterrichtet worden. Die deutschen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz werden aber sicher noch Gelegenheit haben, in den nächsten Tagen hier in Genf den an der Frage ebenfalls interessierten Persönlichkeiten entsprechende Aufklärung zu geben. Deutschland verlangt nach wie vor, daß mit der Abrüstung der anderen schon jetzt ein Anfang gemacht werde, und es ist nicht bereit, einen Wechsel auf die Zukunft zu unterschreiben in Form einer Konvention, die den Beginn der Abrüstung vom sogenannten Wohlverhalten Deutschlands abhängig machen würde. Deutschland verlangt heute so wenig wie früher eine Aufrüstung.

Man nimmt an, daß die Verhandlungen über diese deutschen Mitteilungen erst in einiger Zeit beginnen werden, da sich die

ger Länder als verbindlich zu erklären, stellten sich die Meinungen unermittelt gegenüber. Der deutsche Vertreter wies nachdrücklich darauf hin, daß der Teil des französischen Antrages, der eine Rechtsgrundlage für die internationale Diskussion der deutschen Vorkerbimmungen liefern soll, für Deutschland unannehmbar ist. Die Beratungen werden fortgesetzt. Wird der deutschen Auffassung nicht Rechnung getragen, so besteht keine Aussicht für die Annahme einer Entschlieung durch die Völkerverbundversammlung, da hierfür Einstimmigkeit notwendig ist.

Gegen die Emigranten-Fürsorge

Genf, 6. Okt. Der Wirtschaftsausschuss der Völkerverbundversammlung hat sich mit dem Vorschlage seines Unterausschusses über die Schaffung einer internationalen Organisation zur Betreuung der deutschen Emigranten beschäftigt. Die Sitzung mußte schon nach kurzer Zeit unterbrochen werden, weil verschiedene Staaten Einwände gegen den vorgeschlagenen Plan erhoben und sich aus der kurzen Debatte ergab, daß zahlreiche Staaten erhebliche Schwierigkeiten darin erblickten, daß sie konkrete Verpflichtungen übernehmen müßten. Der Vertreter Italiens erklärte, daß Italien nichts getan habe, um die Ausreise deutscher Flüchtlinge nach Italien zu unterbinden; mehr könne Italien aber nicht tun. Auch der Vertreter Kanadas wies darauf hin, daß Kanada nicht in der Lage sei, Verpflichtungen zu übernehmen. Der Vertreter Norwegens, Andword, erklärte es sei ihm nicht möglich schon heute zu dem Inhalt der Resolution Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen wurden auf Samstag



beteiligten Regierungen eine eingehende Prüfung des deutschen Standpunktes vorbehalten haben. Die am Montag beginnende Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz soll deshalb nur von kurzer Dauer sein und wird nur mehr technische Charakter haben. Die sachlichen Verhandlungen werden nach heutiger Beurteilung erst mit dem Beginn der Abrüstungskonferenz am 16. Oktober selbst einsetzen, falls nicht von der englischen oder französischen Regierung wiederum eine kurzfristige Verschiebung der Konferenz für notwendig angesehen wird.

Mordanschlag auf Kuniflieger Fieseler in Paris?

Berlin, 6. Oktober. Wie die Express-Ausgabe des Berliner „Börsenkuriers“ aus Paris berichtet, kam es am Freitag auf dem Flugplatz Billatoublay bei Paris, wo am nächsten Sonntag der mit Spannung erwartete Zweikampf im Kunifliegen zwischen Fieseler und dem Franzosen Detrouat stattfinden, zu einem Aufsehen erregenden Zwischenfall. Danach trat ein 25jähriger stellungloser Arbeiter, der schon vor einiger Zeit durch eigenartiges Verhalten aufgefallen war, plötzlich an den Flughafenkommandanten heran, der gerade von einem Übungsfluge zurückgekehrt war und fragte ihn, ob er der deutsche Flieger Fieseler sei. Als der Kommandant ihm keine Antwort erteilte, sondern sich zu den Verwaltungsgebäuden begab, folgte der Unbekannte zur Flugzeughalle zurück, in der die Apparate Fieseler und Detrouats untergestellt sind. Den Mechanikern fiel schließlich sein Benehmen auf und sie benachrichtigten die Polizei, die ihn verhaftete. Man fand bei ihm einen geladenen schweren Revolver und etwa 50 Patronen. Auf Befragen erklärte er, daß es gewisse Ungerechtigkeiten auf der Welt gebe, die er wieder gutmachen wolle. Man nimmt an, daß man es mit einem geistig Unnormalen zu tun hat, der es auf das Leben des deutschen Fliegers abgesehen hatte. Die Polizei hat sofort alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Einsturzungsluft in Mailand - Sechs Tote

Mailand, 6. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignet sich am Freitag in Mailand. Seit Monaten schon hat man dort mit dem Abbruch des alten Hauptbahnhofs und des dazugehörigen Seitenstranges beschäftigt, der auf einem Steinbamm durch ein belebtes Stadtviertel führt. Eine in diesem Schienenstrang gelegene, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs die Straße überquerende und vorher aus zwei Bogen bestehende Ueberführung war in den letzten Tagen bis auf einen Bogen abgetragen worden. Offenbar hatte der restliche Teil nun nicht mehr genügt, denn er brach am Freitag nachmittags plötzlich in seinem ganzen Breite von 20 Meter in sich zusammen und begrub zahlreiche Menschen unter sich. Ueber die Zahl der Opfer läßt sich noch kein genaues Bild machen. Bisher sind aus den Trümmern sechs Tote geborgen worden.

Anruhe in Spanien

Madrid, 6. Okt. Die Aussichten für baldige Beilegung der spanischen Regierungskrise haben sich bis jetzt noch in keiner Weise gebessert. Im ganzen Lande macht sich eine immer größere Unruhe und Empörung über den parlamentarischen Kabbhandel bemerkbar. Der kleine Belagerungsstand wurde auf die Provinz Katalonien beschränkt, wo die Lage infolge eines Konflikts mit den Gas-, Elektrizitäts- und Wasserarbeitern so bedrohlich ist, daß die Regierung blutige Zwischenfälle befürchtet.

Aus Stadt und Land

Montag, den 7. Oktober 1933.

Winterhilfswerk. Die auf 1. Oktober durchgeführte Sammlung ergab: 516 Mark Bargeld, darunter 250 Mk., welche auch in den kommenden Monaten regelmäßig überwiesen werden. Außerdem wurden gespendet: 20 Zentner Kartoffeln, 156 Pfund Lebensmittel aller Art, Leder, Kleidungsstücke, Haushaltartikel, Brennmaterialien. — Die Naturalgaben werden hier ganz verwendet; vom Geld werden 20 Prozent für die Notleidenden der Landgemeinden zur Verfügung gestellt und entsprechend der Anregung des Bezirksausschusses dem Bezirkswohlfahrtsverein zur Verteilung überwiesen. Es soll damit die gegenseitige Hilfe von Stadt und Land auch hier Tat werden. Allen Spendern herzlich Dank.

— „**Kollende Mark macht Handwerk hart.**“ Anlässlich der bevorstehenden Handwerkswerbewoche werden sämtliche Postendungen von zahlreichen Postanstalten, namentlich denen der Großstädte, mit der Aufstempelung „Kollende Mark macht Handwerk hart. Deine Hand dem Handwerk, 15. bis 21. Oktober 1933“ versehen werden.

Chrentag des Sturm 6/190. Am morgigen Sonntag findet um 4 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Marktplatz die Weihe der Sturmflagge des Sturms 6/190 statt. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Fahrpreisermäßigung und Rückfahrkarte bei den Kraftpostlinien. Mit Wirkung vom 8. Oktober d. J. an werden die Fahrpreise bei der Kraftpostlinie Altensteig — Dornstetten — Freudenstadt gesenkt. Vom gleichen Tag an werden bei dieser Linie und bei der Linie Altensteig — Besenfeld Rückfahrkarte zu ermäßigten Preisen eingeführt. Rückfahrkarte gelten vier Tage einschließlich des Tages der Hinfahrt. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Vom Schwarzwalddorsten. Die Ortsgruppe Altensteig des Schwarzwalddorsten, Gau Württemberg, hatte gestern Abend bei Mitglied Ernst Böhrler zur Bahnhofsrestauration ihre außerordentliche Hauptversammlung. In derselben wurde Vorstand Zimmermann, der schon etwa zehn Jahre den Verein mit großer Hingebung leitet, einstimmig gebeten, die Vorstandsfunktion weiterhin zu übernehmen, wozu sich Herr Zimmermann bereit erklärte. Nach seiner Befähigung durch den Hauptvorstand hat er die weiteren Mitglieder des Vorstandes zu berufen. Weiter wurde beschlossen, an Stelle der vorgezeichneten Tour ins

Der Reichstagsbrandstifterprozess

Dimitroff wegen Frechheit aus der Sitzung entfernt

Leipzig, 6. Okt. Der Beginn der Freitag-Verhandlung verzögert sich wieder etwas. Die zur Verfügung stehende Zeit geht aber nicht ungenutzt vorüber. Man erzählt, wie unbedeutend die Angeklagten, ganz besonders die bulgarischen, von diesem Strafverfahren sind. Die Sorge des Angeklagten Popoff nämlich dreht sich heute ausschließlich darum, daß in einem illustrierten Blatt ein Bild von Taneff veröffentlicht wurde, das als Bild des Popoff bezeichnet wird. Popoff ist darüber empört und hat seinen Dolmetscher beauftragt, sich mit den Vertretern der Presse deshalb in Verbindung zu setzen.

Zu Beginn der Verhandlung hat sich Oberreichsanwalt Berner wieder einmal mit einer Zufahrt des ausländischen Verteidigungsausschusses zu befassen, in dem erneut auf den Fall der angeblichen Mißhandlung des bulgarischen Angeklagten Dimitroff zurückgegriffen wird. Senatspräsident Büniger schließt dieses Kapitel ab, indem auch er die ausdrückliche Erklärung abgibt: Ich kann es mir nicht vertragen, eine solche Art von wiederholter Verleumdung als unwürdig und verächtlich zu bezeichnen.

Der Vorsitzende legte dann dem Angeklagten Torgler die Frage vor, wo er sich in der Nacht nach dem Brande aufgehalten habe. Torgler erklärte, daß man bis etwa gegen 2 Uhr in dem Lokal von Stawick am Alexanderplatz zusammen gewesen sei. Da es zu spät gewesen sei, in seine Wohnung nach Karchorst zu fahren, sei er von dem Reaktionssekretär Kühne in dessen Wohnung nach Pankow mitgenommen worden. Torgler verwahrt sich dann gegen den Verdacht, als hätte er sich in der Wohnung von Kühne verborgen halten wollen. Kühne sei tatsächlich auch am anderen Morgen von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Torgler selbst blieb unbehelligt und begab sich am Vormittag zusammen mit Rechtsanwalt Kosenfeld ins Polizeipräsidium, wo seine erste Vernehmung durch Kriminalkommissar Heißig stattfand.

Der Oberreichsanwalt hält Torgler dann vor, daß Kühne vor der Kommission in London ausgesagt habe, Torgler sei schon um 1.30 Uhr in der Wohnung von Kühne eingetroffen, zu einer Zeit, wo er den letzten Zug nach Karchorst noch bequem hätte erreichen können. Weiter habe Kühne ausdrücklich angegeben, daß Torgler aus Sicherheitsgründen in Kühnes Wohnung geblieben sei. Torgler bestreitet diese Aussagen Kühnes auf das entschiedenste.

Der Senat geht dann dazu über, den Angeklagten Dimitroff zur Sache zu vernehmen. Zunächst aber werden zwei Berliner Kriminalbeamten als Zeugen gehört, die über das bei Dimitroff gefundene und beschlagnahmte literarische Material Auskunft gegeben haben. Es handelt sich da zunächst um ein hektographiertes Schriftstück „Für die Einheits-Kampfbroschüre der Proletariats, Kultur des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale, Moskau, den 3. März 1933“, in dem von der Notwendigkeit einer Einheitsfront gesprochen wird.

Weiter ist ein hektographiertes Schriftstück gefunden worden, das die Unterschrift trägt: Kreisstelle des Zentralkomitees der KPD. Es trägt den Kopf „Reichstagsbrandstiftung als nationalsozialistisches Propagandakunstwerk“ und sucht nachzuweisen, daß Torgler an der Reichstagsbrandstiftung gar nicht hätte teilnehmen können. Dimitroff behauptet, dieses Schriftstück nie gesehen, nie gelesen und nie gelesen zu haben, und stellt die ebensolche wie sinnlose Behauptung auf, daß die Polizei irgend etwas in seine Akten hineingeschuggelt hätte.

Vorsitzender: Kriminalkommissar Braßschwitz wird ja darüber gehört werden. Dimitroff: Bitte! Vorsitzender: Auch ohne Ihre Bitte! Sie müssen mit der Verdächtigung von Beamten vorsichtig sein. Dimitroff fällt allmählich in seine alte Methode zurück, fährt dem Vorsitzenden über den Mund und beginnt dauernd laut dazwischen zu schreien.

Der Vorsitzende hält dann dem Dimitroff vor, daß ein weiteres Schriftstück gefunden worden sei, mit der Ueberschrift: „Vorbereitung für einen antisozialistischen Arbeiterkongress“. Dieser Kongress sollte in Kopenhagen zusammenkommen.

Dimitroff: Dieses Schriftstück habe ich ausschließlich für meine bulgarischen Freunde im Besitz gehabt.

Senatspräsident Dr. Büniger: Ja, Dimitroff, Sie stellen immer alles dar, als ob es sich nur um bulgarische Politik bei Ihnen gehandelt hätte. Dimitroff: Ich habe immer erklärt, daß ich im Auslande nur mit meiner bulgarischen Arbeit beschäftigt war. Diese Erklärung halte ich aufrecht. Mein Ankläger soll mir noch beweisen, daß ich eine andere Arbeit getan habe!

Vorsitzender: Darum handelt es sich ja jetzt. Wenn Sie lauter Schriftstücke haben, die für Bulgarien allein nicht geschrieben sind, sondern die die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen in allen europäischen Ländern betreffen, so scheint mir das ein Beweis dafür zu sein, daß Sie nicht nur für Bulgarien gearbeitet haben.

Vorsitzender: Es ist dann bei Ihnen weiter gefunden worden das Buch „Der bewaffnete Kampf“. Das ist doch ein Lehrbuch für den Kampf?

Dimitroff: Bei mir haben Sie eine ganze Bibliothek mit Büchern aller Art finden können. Ich habe immer studiert. Ich

habe im Gefängnis studiert und ich studiere auch in dieser Hauptverhandlung, Herr Präsident! (Gelächter.)

Der Vorsitzende stellt fest, daß das Buch „Der bewaffnete Kampf“ am 27. Mai 1932 vom Reichsgericht für illegal erklärt wurde.

Es werden jetzt die merkwürdigen Markierungen erörtert, die in einem Reiseführer aus dem Besitz Dimitroffs gefunden worden sind. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung Dimitroffs wurde ein Reiseführer durch Berlin beschlagnahmt. Bei genauer Prüfung stellte sich heraus, daß in einem in diesem Buch befindlichen Stadtplan Kreuzer eingezeichnet waren, dort, wo das Stadtschloß und das Reichstagsgebäude angegeben waren Dimitroff rufte dazwischen, daß diese Zeichen bei der ersten polizeilichen Vernehmung noch nicht vorhanden gewesen seien. Diese Zeichen seien bei der Kriminalpolizei angebracht worden. Der Vorsitzende läßt von dem Kriminalassistenten Knaak noch einmal unter Eid eine genaue Schilderung geben, unter welchen Umständen diese Kreuze bemerkt wurden.

Nach einer Mittagspause werden Dimitroff die verdächtigen Aufzeichnungen der Reihe nach weiter vorgehalten. Die Adresse eines gewissen Müller in Berlin, eines führenden, jetzt flüchtigen Kommunisten, will er sich nur notieren haben, weil dort Schreibmaschinen-Überhebungsarbeiten angeboten worden sei. Es wirkt geradezu erhellend, wenn Dimitroff alles in Beziehung zu Bulgarien bringt. Das gleiche Verfahren schlägt er bezüglich der Anmerkungen in seinem Notizbuch ein.

Es kommt dann die Verschließung der Fernsprechanhänge in Dimitroffs Notizbuch zur Sprache. Da ist z. B. der Anschluß von Künzberg mit A 1234 statt 1282 notiert worden.

Vorsitzender: Geben Sie zu, daß Sie diesen Anschluß umgeschlüsselt haben?

Dimitroff: Ich habe das umgestellt, um es nur selbst zu wissen. Die Polizei hat aber das Richtige nicht herausbekommen. Es ist eine kolossale Unfähigkeit und Unverständlichkeit der Polizei aus Lüge gekommen...

Senatspräsident Dr. Büniger erhebt sich und erklärt: Das Recht ist jetzt voll! Der Senat wird jetzt beraten, ob Sie hinauskommen oder nicht.

Der Senatbeschluss geht dahin, daß der Angeklagte aus dem Sitzungssaal entfernt wird, weil er wiederholt den Anordnungen des Vorsitzenden, Beleidigungen von Beamten zu unterlassen, zumidergehandelt hat.

Als Dimitroff von den Polizeibeamten herausgeführt wird, gebärdet er sich sehr widerpenklich und brüllt durch den Gang des Reichsgerichts: „Ich möchte sprechen können!“

Der Vorsitzende stellt dann durch Befragen des Kriminalassistenten Knaak fest, daß bei Dimitroff u. a. verstreut gedruckene Telephonnummern auch die Anschlußnummer des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Stöder gefunden wurde.

Nun wurde der Angeklagte Popoff vernommen, mit dem die Verständigung durch den Dolmetscher erfolgen muß. Zunächst sind bei Popoff fünf Quittungen im Gesamtbetrag von 303.40 RM gefunden worden. Die Quittungen sind in deutscher Sprache geschrieben und mit dem Namen Peter unterzeichnet. Popoff erklärt dazu, dieser Peter habe in seinem Auftrage in der Hauptstadt russische Zeitungen, aber auch russische Bücher gekauft und nach Bulgarien geschickt. Es kommen weiter drei Quittungen zur Sprache über Zahlungen in Höhe von 8450 RM, 510 Dollar und 300 Dollar, die der Angeklagte Popoff an einen gewissen Bruno geleistet hat. Popoff erklärt dazu, daß das ein Bulgare sei, der im Auftrage der bulgarischen kommunistischen Partei nach Berlin gekommen sei, um von ihm die Summen ausgehändigt zu erhalten. Es wird dann festgestellt, daß der Angeklagte Popoff bei seiner Verhaftung 162 Stück Hundollar-Scheine, also einen Betrag von mehr als 800 Dollar, bei sich trug. Popoff erklärt dazu, daß auch dieses Geld russische Herkunft sei. Auf einen Vorhalt des Vorsitzenden erwidert Popoff, alle diese Jettel beweisen zur Genüge, daß er im Auftrage der Partei gehandelt habe, daß er dort auch genau abgerechnet und Rechenschaft abgelegt habe. Es fällt aber auf, daß nur Quittungen gefunden worden sind für die kurze Zeit vor dem Reichstagsbrand, nämlich für die Tage vom 14. bis 26. Februar. Popoff sagt selbst, daß er mindestens seit dem 3. November 1932 in Berlin war. Der Vorsitzende stellt aus den Akten nochmals fest, daß alle Quittungen von Peter vor dem Reichstagsbrande liegen, ebenso die Quittungen von Bruno. Nach dem Ausgabenbuch gab es allerdings Posten aus der Zeit nach dem Reichstagsbrand, nämlich zweimal 29 RM, hinter denen aber ein unleserlicher Name steht. Landgerichtsdirektor Parrissius weist auf frühere Aussagen Popoffs hin, wonach er aus einem Moskauer Gelde 500 Dollar mitgebracht und ferner von Peter erhebliche Beträge bekommen habe. Popoff erwidert darauf, daß er bei den ersten Vernehmungen nicht die Wahrheit gesagt habe, weil er nicht zugeben wollte, aus Russland nach Deutschland gekommen zu sein. Er habe befürchtet, daß man ihn dem bulgarischen Behörden ausliefern werde. Später habe er doch dem Untersuchungsrichter die Wahrheit gesagt. — Die Verhandlung wird dann auf Samstag vertagt.

Walzgrafenweiler, 6. Oktober. (Erfolge der Viehzüchter.) Unter den Gemeinden mit Interesse für eine gehobene Rindviehzucht steht Walzgrafenweiler seit Jahren mit an erster Stelle. Die Gemeinde hat von jeher für eine sehr gute Fahrenhaltung gesorgt. Trotzdem keine größeren Viehbesitzer sich in der Gemeinde befinden, zählt der Viehzüchterverein eine große Anzahl rationaler Viehzüchter, welche im Besitze von Herdbüchlein sind. Bei dem Viehmarkt in Herrenberg am 4. Oktober d. J. wurden vier junge Fahren von Viehzüchtern in Walzgrafenweiler zum Verkauf gebracht. Es erhielten: Schreiner W. Frik für seinen Fahren (zehn Monate alt) 400 Mark (Käufer Gemeinde Ofelsheim); Adam Zahn für seinen Fahren (zwei Monate alt) 600 Mark (Käufer Gemeinde Nebringen); Chr. Großmann für seinen Fahren (zwei Monate alt) 650 Mark (Käufer Gemeinde Baiersbrunn); Wilh. Käufer für seinen Fahren (elf Monate alt) 950 Mark (Käufer Gemeinde Magstatt). Wir gratulieren den wackeren Züchtern herzlich! Dr. H.

Herb, 6. Oktober. (Führerschule. — Eröffnung der Bildhinger Steige.) Am Sonntag wird die Führerschule der Hitlerjugend in Böttingen eingeweiht und am Montag der Schulbetrieb begonnen werden. —

Blaue von 28./29. Oktober eine 1 1/2 tägige Wanderung auf den Koffberg zu machen. Die Alb bietet um diese Zeit ihre besonderen Reize, so daß eine genutzreiche Tour für die Mitglieder in Aussicht steht, zu der aus den Kreisen der Verammlung schon Anmeldungen vorliegen.

Calw, 6. Oktober. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde der Vertragsabschluss mit dem K. Arb. Bauverein Württemberg genehmigt, ebenso der Waldnutzungsplan für das Jahr 1934. In Erwartung höherer Holzpreise wird von einer größeren Kuhung abgesehen, in der hauptsächlich verbleibt es bei Durchforstungen. Ein Antrag auf Ausrodung südlichen Waldes wurde zurückgezogen. Die Siedlungsarbeiten für 15 Siedlungen wurden vergeben. Für die Siedlungsstellen werden 31 500 Mark Reichsdarlehen gewährt; auf eine Stelle kommen 225 Mark. Die Baukosten für eine Siedlungsstelle nebst Grunderwerbsteuern dürfen 4000 Mark nicht übersteigen. Jeder Siedler hat 1000 Mark in bar zu hinterlegen oder gute Bürgschaft zu leisten. Die Auswahl der Siedler wird durch eine Kommission geschehen. Die Stadt braucht nun kein Darlehen zu geben, da der schon bestehende Siedlungsverein auch die neue Siedlung übernimmt. Bei den Häusern sollen Verläufe mit Abdrückungsplatten gemacht werden, welche von der hiesigen Firma Blank u. Stoll hergestellt werden. Bei dieser Abdrückung kommt der Quadratmeter um 80 J billiger als bei Fährriegel mit Schwemmsteinen.



Die neue Bildehinger Steige wird voraussichtlich Mitte der kommenden Woche dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Tübingen, 6. Okt. (Von der Universität.) Prof. Dr. Hermann Hoffmann, der langjährige Oberarzt an der Nervenklinik in Tübingen hat einen Ruf an die Universität Gießen als ordentlicher Professor der Psychiatrie und Neurologie und Direktor der psychiatrisch-neurologischen Klinik erhalten und angenommen.

Tübingen, 6. Okt. (Schulungslager.) Vom 14. bis 21. Oktober wird von der Tübinger Studentenschaft eine für alle Sachschaffsführer- und Fachschaffsgruppenleiter der Studentenschaft verpflichtendes Schulungslager im Jugend-erholungsheim Ronbachthal veranstaltet, das etwa 60 Teilnehmer umfassen wird. Die Oberleitung hat der Führer der Tübinger Studentenschaft Steinle.

Grümmelfelden, 6. Okt. (Brand.) Mittwochs mittags brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Eugen Kaupp, der auch eine Spezereihandlung betreibt, Feuer aus. Die hiesige Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Das lebende Inventar wurde rasch geborgen, aber vom toten Inventar konnte nicht mehr viel gerettet werden. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht geklärt.

Stuttgart, 6. Okt. (Tagung der Lagerführer.) Vom 6. bis 8. Okt. findet im Kunstgebäude die 6. Tagung der Lagerführer des Arbeitsdienstes in Württemberg statt. Arbeitsgaufrührer Alfred Müller spricht über grundsätzliche Fragen des Arbeitsdienstes.

Schuldenregelungsverfahren in Württemberg. Zum ersten Male erschien im „Staatsanzeiger für Württemberg“ eine Sammelbekanntmachung der von den Württ. Amtsgerichten vom 5. Juli bis 30. September 1933 über die Vermögen landwirtschaftlicher Betriebe eröffneten Schuldenregelungsverfahren, eine Aufstellung, die in Zukunft in jeder Dienstag-Kummer weitergeführt wird. Aus der ersten Liste dieser Sammelbekanntmachung geht hervor, daß die Bezirke Ellwangen, Leonberg, Waiblingen und Reilingen die größte Zahl von Schuldenregelungsverfahren aufweisen.

NSD.-Fahnenweihe. Unter dem Protektorat von Reichsstatthalter Murr findet am Sonntag, den 8. d. M., die Weihe von 80 NSD.-Fahnen des Kreises Stuttgart statt. Nach Festgottesdiensten in der Stifts- und Marienkirche beginnt der eigentliche Festakt nachmittags um 15 Uhr in der Stadthalle.

Kundjunkturtagung. Am 27. Oktober findet in Stuttgart eine große Massenversammlung, am 28. Okt. eine Funkwarttagung des Sendebereichs Württemberg-Baden statt. Am 27. Okt. um 19 Uhr hält der Reichsdelegierter Hg. Hadamost eine Preisbesprechung ab.

Eglingen, 6. Okt. (Todesfall.) Nach 40jähriger erfolgreicher Arbeit an der Spitze der Württ. Baumwollspinnerei und Weberei Eglingen (Brühl) ist Komm.-Rat Eugen Andegger gestorben. Seit 1923 war er in der Stuttgarter Handelskammer, seit 1924 Vorstand der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse. Er war auch in der Vorstandschaft der Südd. Textilberufsgenossenschaft und verschiedener Industrieverbände.

Hofen v. Beningheim, 6. Okt. (Vom Ehemann zu Tode gemartert.) In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist hier die 28jährige, seit 1929 verheiratete Ehefrau des Arbeiters und Landwirts Otto Bollinger, Bertha Bollinger geb. Grünwald, an den Folgen schwerer Körperverletzungen gestorben. Ihr Mann hatte sie in letzter Zeit so bestialisch mißhandelt, daß sie schwer erkrankte. Der Täter zeigte keine Spur von Reue und ließ sich lachend festnehmen. Er wurde ins Amtsgericht Balingen verbracht.

Heilbronn, 6. Okt. (Herbstrachten.) Die Weinberge im Heilbronner Weinbaugebiet stehen sehr schön und sind frei von Rebschädlingen. Dank der bis jetzt außerordentlich günstigen Witterung wird die Qualität voraussichtlich sehr gut; die Quantität dagegen bleibt hinter den Vorjahren erheblich zurück.

Siegen, 6. Okt. (Kettarum.) 6. Okt. (Opfer eines Bauers.) Zimmermann und Sägewerksbesitzer Karl Winter ist bei der Ausführung von Zimmermannsarbeiten auf einem hiesigen Wohnhaus vom Dach gestürzt und so schwer gefallen, daß der Tod alsbald eintrat.

Winterhilfswerk — Gute Ergebnisse. Stuttgart, 6. Okt. Bei der Landesführung des Winterhilfswerks Württemberg sind bis 6. Oktober an Geld eingegangen 159 000 RM. Mindestens ebensoviel Geldgaben sind angemeldet. Dazu kommen die außerhalb Stuttgarts in den Städten und Bezirken gezeichneten Geldbeträge und die Erträge der Geldsammlungen, über deren Ergebnis sich noch keine genauen Zahlen mitteilen lassen. Außerdem sind überall, abgesehen von den schon mitgeteilten schönen Lebensmittelpenden der Landwirtschaft (40 000 Zentner Kartoffeln, 25 000 Zentner Getreide usw.) wertvolle Naturalspenden zu verzeichnen. Ihr Gesamtwert geht in die Hunderttausende. Es darf daher schon jetzt festgestellt werden, daß das Winterhilfswerk des deutschen Volkes in Württemberg einen guten Anfang genommen hat.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verbrechen an einem Amtswalter? Vor einigen Tagen wurde bei Lauingen a. D. (Bavern) eine männliche Leiche geborgen, die schon einige Tage im Wasser lag. Der Tote, der an der linken Seite des Kopfes das Amtswalterabzeichen der NSDAP trug, wurde namentlich als der 38 Jahre alte, verheiratete Buchhalter Anton Gruber aus Augsburg erkannt. Das Ergebnis der Untersuchung läßt vermuten, daß Gruber einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Es wurden Würgemale am Hals, sowie Stoß- und Schlagverletzungen an Stirn und Brust festgestellt.

Vater- und Sohnesmord. In Lixenried (Bayerische Wald) hat der 64 Jahre alte Gastwirt Ruider, der sich wegen geistiger Störung in ärztlicher Behandlung befand, seinen 24jährigen Sohn durch Messerstiche getötet. Der Sohn gab während des Streites auf den Vater einen Pistolenschuß ab, dessen Folgen der Gastwirt erlitten ist. Die blutige Auseinandersetzung war dadurch hervorgerufen worden, daß Ruider seine Frau mißhandelte und der Sohn der Mutter zu Hilfe kommen wollte.

Bombenflugzeuge zusammengeklappt. In der Nähe von Stoinești in Rumänien stießen bei einer Übung zwei Bombenflugzeuge zusammen und kürzten ab 3 Offiziere waren sofort tot.

Explosionsunglück. In Beaumont (Texas) ereignete sich bei der Magnolina-Petroleum-Company auf bisher ungeklärte Weise eine schwere Explosion. Bisher wurden 3 Tote und 5 Verletzte geborgen.

Starres Erdbeben in Griechenland. Einem Bericht aus Saloniki zufolge, ist die Stadt Jerrissos auf der Halbinsel Chalkidiki am Donnerstag morgen von einem starken Erdbeben heimgelacht worden. Infolge der Zerstörung der Telefon- und Telegraphenverbindungen war es bis jetzt noch nicht möglich, den Umfang des Schadens zu erfahren.

Turnen, Spiel und Sport

Handball. Im weiteren Verlauf der Verbandsspiele empfängt der Sportverein am Sonntag die frühere Kreisligamannschaft von Röhburg. Die Mannschaft hat in Altensteig noch nicht gespielt, man ist daher über die derzeitige Verfassung derselben nicht unterrichtet, es ist nur bekannt, daß die Gäste eine körperlich starke Kampfmannschaft stellen und wird sich die einheimische Mannschaft in allen Teilen kräftig ins Zeug legen müssen, um ehrenvoll bestehen zu können. Sehr zu wünschen wäre ein Erfolg für die erste Mannschaft, daß endlich einmal die ersten Punkte gebucht werden können. Ob es beim morgigen Spiel dazu reicht, hängt ganz von der Einstellung der Spieler ab. Wenn jeder in vollem Bewußtsein der Aufgabe, die der heutige Sport vom einzelnen verlangt, zum Spiel antizipiert, wird vor allen Dingen ein schönes und faires Spiel ausgetragen werden, und wenn die einheimischen Spieler sich gegenseitig behelfen und Umkleitungen vermeiden, sollte diesmal ein Erfolg nicht ausbleiben. H. H.

Aus dem Gerichtssaal

6 Todesurteile gegen Kölner Kommunisten rechtskräftig. Weisung, 6. Okt. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte am 6. Oktober die Revisionen gegen das Urteil des Schwurgerichts Köln vom 22. Juni d. J. durch das die sechs Kommunisten Hamacher, Otto Weiser, Willis, Moritz und Engel zum Tode und zu insgesamt 65 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Viele Kommunisten hatten in Köln am 25. Februar zwei SA-Männer ermordet. Der Senat hat die Revisionen der Anseklanten als durchaus unbegründet verworfen. Das Urteil ist dadurch rechtskräftig geworden.

Handel und Verkehr

Wirtschaft. Erhöhte Großhandelspreise im September. Im Monatsdurchschnitt September 1933 stellten sich die vom Stat. Reichsamt berechnete Richtzahl der Großhandelspreise auf 94,9 (1913 gleich 100); sie hat sich im Vergleich zum Vormonat (94,2) um 0,7 Prozent erhöht.

Getreide. Berliner Preisnotizen vom 6. Okt. Weizen märk. 190, Roggen märk. 163, Braugerste 189-197, Sommergerste 167-174, Wintergerste 157-173, Hafer märk. 147-155, Weizenanwaagmehl 31-32, Borjasmehl 30-31, Vädermehl 25-26, Roggenmehl 24,50-25,50, Weizenkleie 11,10-11,35, Roggenkleie 10 bis 10,20, kleine Speiseerbsen 37-41, Futtererbsen 30-33 RM.

Wärkte. Calw, 6. Oktober. Obstpreise: Auf dem Bahnhof wurde Mostobst zu 6 RM pro Ztr. ausgewogen. Für Fallobst wird 5-5,50 RM bezahlt. Die Nachfrage ist groß. Am Mittwoch wurde auf dem Wochenmarkt schönes Tafelobst, darunter Luiken, Jakob Nabel und Schöner von Postop aus der Ludwigsburger Gegend zu 16 RM pro Ztr. verkauft. Für schöne Birnen

Bekanntmachungen der NSDAP.

SA, Sturm 6/180

Der ganze Sturm (einschließlich Trupp Simmersfeld und sämtliche Dienstgrade) tritt am 8. Oktober um 5 Uhr auf dem Marktplatz in Altensteig an. Ausrüstung feldmarschmäßig, Tagesverpflegung.

Der Sturmführer.

Band deutscher Mädchen

Abmarsch nach Gaugenwald Sonntag 8. Oktober punkt 11 Uhr vom Marktplatz aus.

Frau Johanna Kasp.

Heute mittag um 4 Uhr Kreisbildungskurs im „Waldborn“ in Nagold.

Kalmbach.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Hitlerjugend Abteilung

Die neuen Achsellappen mit den dazugehörigen Knöpfen bei mir zum Preis von insgesamt RM. -70 pro Paar zu erhalten. Die unwürdigen Standorte lassen durch ihren Führer die benötigten Achsellappen für den ganzen Standort zusammen sofort abholen.

Emil Sechtold, Gef. 1/III 126.

Bezirksleitung IV

Am Samstag, den 7. d. M., nachm. 4 Uhr, Antreten aller Amtswalter des Bezirks in vorchriftsmäßiger Uniform auf dem Sportplatz Bühl in Walzgrabenweiler. Ich erwarte pünktliches und vollständiges Erscheinen.

Der Bezirksleiter: Künzlen.

wurden 20 J pro Pfund bezahlt. — Kartoffelpreise: Der Preis für schöne Speisepotatofeln beträgt 3-3,50 RM pro Ztr.

Serrenberg, 6. Oktober. (Obstmärkte) Auf dem Obstmarkt am Mittwoch kosteten Tafeläpfel 10-12, Tafel- und Edelbirnen 14-15, gewöhnliche 8-13, Mostäpfel 6,00, Mostbirnen 5,20-5,50, Zwetschgen 18-19 RM je pro Ztr. Insgesamt waren 110 Ztr. zugeführt. Zwetschgen und Mostobst fanden bei anziehenden Preisen raschen Abzug. Nachfrage groß. Auch das beigelegte Tafelobst konnte beinahe restlos abgesetzt werden. — Nächster Markt: Freitagnachmittag 2 Uhr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof vom 6. Okt. Seit 4. Oktober sind 18 Wagen neu zugeführt und zwar aus Württemberg 1, Preußen 2, Jugoslawien 1, Italien 2, Frankreich 3, Holland 4, Belgien 3. Nach auswärts sind 9 Wagen abgegangen. Preis wagonweise für 10 000 Kilo 1150-1260 RM, im Kleinderlauf 6-6,50 RM für 50 Kilo.

Obstpreise. Heilbronn: Tafeläpfel 8-10, Tafelbirnen 4 bis 15, Mostobst 3,40-3,60, Zwetschgen 9-11, Trauben 22, Quitten 10-12, Tomaten 9-10, Kartoffeln 2,80-3, Würstchen 5,50-5,80 RM. — Oehringen: Mostbirnen 4,50-4,70, Mostäpfel 5,50-6, Tafeläpfel 6,25-6, Tafelbirnen 7-9 RM. — Winnenden: Mostobst 3,50-3,90, Tafelobst 15, Zwetschgen 11-15 RM.

Letzte Nachrichten

Beschlüsse des Verwaltungsrats der Reichsstelle für Getreide

Berlin, 6. Oktober. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrats der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse wurde beschlossen, die am 14. Juli 1933 getroffene Preisregelung für diejenigen in das Monopol einbezogenen Waren, deren Preisfestsetzung am 10. Oktober 1933 abläuft, mit Wirkung bis zum 9. Januar 1934 einschließlich zu verlängern.

Der Haupttreffer der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie nach Hamburg gefallen

Berlin, 6. Oktober. Wie sich der „Völkische Beobachter“ von der Hamburger Lotteriegeschäftsstelle der NSDAP berichten läßt, meldeten sich in Hamburg die beiden Losbesitzer des Hauptgewinnes der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie, der in zwei Abteilungen gespielt ist; jedem konnten 75 000 Mark in bar ausgezahlt werden. Es ist sehr erfreulich, daß das Geld Volksgenossen zugutekommt, die es wirklich sehr notwendig gebrauchen können.

Wieder 100 Kommunisten festgenommen

Mühlheim-Ruhr, 6. Oktober. In der Nacht zum 5. Okt. wurden in Mühlheim Handzettel hebräischer Inhalts verbreitet, an Wänden und auf Bürgersteigen beleidigende Worte geschmiert. In Mühlheim an der Ruhr wurden deshalb hundert ehemalige Kommunisten festgenommen.

SA-Mann Wolffmann seinen Verletzungen erlegen. Gelsenkirchen, 6. Oktober. Der SA-Mann Josef Wolffmann, der am 2. Oktober, als er kommunistische Flugblattverteiler stellen wollte, durch einen Bauhieb schwer verletzt wurde, ist am Freitagabend im Knappschaftskrankenhaus in Gelsenkirchen-Buer seinen schweren Verletzungen erlegen.

Beisprechungen Simons mit den Völkischern Frankreichs und Italiens

London, 6. Oktober. Außenminister Sir John Simon, der heute den hiesigen deutschen Geschäftsträger Fürst Bischoff empfangen hat, hatte im Laufe des Tages auch Unterredungen mit dem französ. und dem belgischen Völkischler.

Wetter für Sonntag und Montag

Unter dem Einfluß des von Westen vorrückenden Hochdruckens ist für Sonntag und Montag meist heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: ... Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Paul.

Beilagen-Hinweis

„Ewald's Vergnügungsbild“. Illustriertes Familienblatt. 1. Jahrgang. Preis pro Heft und frei Haus 18 J. Umfang jedes Heftes 32 Seiten. Verlag von Ewald u. Co. Nachf., Leipzig.



Ich freu mich schon - sagt's Fritze...

wenn wir jetzt den großen Ausflug machen... und wenn wir abends in so einer Jugendherberg einkehren, da gibt's zum Nachessen einen Kathreiner! Und der schmeckt gut, grad so gut wie zuhaus... weil er da richtig durchgekocht ist nicht nur gebrüht! - Mir langten da drei Tassen nicht...



Fahnen, Fahnenstoffe, Wimpel, Dekorations-Blumen bei Reinhold Hayer



SA. der N.S.D.A.P.
Sturm 6/1/180

Am Sonntag, den 8. Oktober 1933, nachmittags 4 Uhr findet auf dem Marktplatz in Altensteig die

Weihe der Sturmflagge

statt. Die Stürme der Umgebung werden teilnehmen. Die Bevölkerung wird herzlich eingeladen.

Städt. Frauenarbeitschule.

Die Kurse (Sonntags-, Halbtags- und Abendkurse) im Flick- und Wäschnähen Kleidernähen, Handarbeiten

beginnen wieder am 18. Oktober, vormittags 8 Uhr. Neuanmeldungen auf diesen Tag erbeten. Näheres siehe im lokalen Teil der Montagnummer. Die Schulleitung.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. Okt. 1933 stattfindenden

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Britischenwagen und beladene Langhohnwagen den Marktplatz nicht befahren.

Bürgermeisteramt: Söhner



Nur mit dem

Hogaer Schwein beste Mastresultate

Ferkel und starke Käuser-schweine sind gefestigt eingetroffen.

Altensteig



Heute Samstag Metzelsuppe mit neuem Zellertaler

wozu freundlichst einladet Hermann Lenk Café und Gasthof zum „Schiff“.

Egenhausen.



Samstag und Sonntag Mickelsuppe mit prima Neuem

wozu freundlichst einladet Schrade zum „Lamm“.

Sättel

Wir bitten der SA-Reiterer Sättel und Zaumzeug leih- oder kaufweise zur Verfügung zu stellen. Meldungen beim Bürgermeister des Orts oder bei Otto Kaltenbach, Altensteig (Rathaus).



Morgen Sonntag große Tauben-Börse in der „Linde“ in Pfalzgrafenweiler.

Mit gutem Erfolg

inserieren Sie in der

Schwarzwälder Tageszeitung

Sportverein Altensteig.

Mitglied d. D. F. B. Gau XV

Sonntag, 8. Okt. 1933

Verbandspiel

Boßburg I Altensteig I Beginn 1/3 Uhr Vorspiel: 2 Mannschaften.

Bringe heute mittag von 2 Uhr ab nochmals

billige Zwetschgen Tomaten feinste Tafeltrauben Apfel und Birnen Frau Reck.

Gefunden

wurde auf der Straße zwischen Bernack und Altensteig eine Aktentasche mit Inhalt.

Abzuholen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Dienstag, Donnerstag, Freitag Abfahrt 8 Uhr

Fahrt nach Stuttgart

Anmeldung im Gasthof „Grüner Baum“, Telefon 220. Omnibusverkehr Gebr. Klumpp, Balersbrunn

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst 17. S. n. Dr., 8. Oktober, Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über Luk. 14 V. 1-11: Unser Sonntag, Lied 90. Der Kindergottesdienst fällt aus. Vormittags 8 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Am Dienstag abend fällt die Bibelstunde aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. Oktober vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 1/2 Uhr Predigt. Mittwoch, den 11. Oktober abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Württ. Forstamt Altensteig

Schotter-Allrod.

Am Mittwoch, den 11. Okt. 1933, vormittags 10 Uhr wird in Altensteig auf der Forstamtskanzlei die Befuhr von 80 cbm und das Kleinschlagen von 120 cbm Kalksteinen für die Sträßchen der Förstereien Wort, Altensteig, Spelberg und Böfingen vergeben. Angebote sind bis 11. Oktober 1933, 9 Uhr abzugeben.

Altensteig



Blaue Tafel-Trauben 1 Pfd. 25 S. 3 Pfd. 70 S weiße Gold-Tafel-Trauben 1 Pfd. 30 S. 3 Pfd. 85 S 1 Pfd. 35 S. 3 Pfd. 1.- gelbe Bananen 1 Pfd. 20 S. 3 Pfd. 55 S bei

Ehr. Burghard jr.

Brotbeutel

grau und braun Tournister Rucksäcke Feldflaschen in großer Auswahl empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck.

Der neue amtl. Taschenfahrplan

für Württemberg und Hohenzollern ist zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Winterfahrplan gültig ab 8. Oktober

		Altensteig—Nagold									
		W ¹	S ²	W ¹	S ²	W ¹	S ²	W ¹	S ²	W ¹	S ²
Altensteig	ab	500	607	714	918	934	1057	1136	1500	1657	1912
Berneck	ab	06	13	20	24	40	1103	42	06	1703	18
Ebhäusen	ab	22	30	36	39	54	21	1156	21	17	35
Kohlbach	ab	30	38	44	49	1002	33	1203	29	24	43
Nagold St.	ab	44	652	758	1033	15	53	16	43	37	1957
Nagold Bh.	an	552	700	806	1011	1023	1202	1222	1551	1743	2005
		Nagold—Altensteig									
		W	W ¹	S ²	S ²	W ¹	S ²	W ¹	S ²	W ¹	S ²
Nagold Bh.	ab	713	745	841	1042	1237	1352	1602	1750	1810	2047
Nagold St.	ab	20	752	847	1048	44	1400	08	57	17	54
Kohlbach	ab	34	806	900	1101	1258	13	21	1811	31	2108
Ebhäusen	ab	45	15	08	08	1306	24	28	20	40	17
Berneck	ab	59	29	21	21	20	42	41	34	1854	31
Altensteig	an	805	835	927	1127	1326	1452	1647	1840	1900	2137

1. W. nicht am 6. 1. 34. 2. S. nicht am 6. 1. 34.

